



Endspiel

Wochenbrief vom 29. Mai 2022

Diese Wochenbriefe haben den geneigten Leser:innen wohl schon einiges über den Schreiber offenbart, wohl auch, dass er an einer lebenslangen Faszination für *o jogo bonito*, das schöne Spiel, für den Fussball, leidet (und sich manchmal auch dran erfreut). Wenn Sie diese Faszination nicht teilen, keine Angst, es soll hier nicht um die Feinheiten des Stellungsspiels oder die Erinnerung an eine besondere Minute in einem besonderen Match gehen, sondern um die Idee des Endspiels, durchaus im übertragenen Sinne. Unsere Maturand:innen haben noch wenige Schulminuten vor sich – und eben das Endspiel, die Prüfungen.



Sie sind einen weiten Weg gegangen bis zu diesem Punkt. In der Didaktikausbildung damals sagte unser Professor, inkl. Kindergarten beinhalte der Weg zur Matur 18'000 Lektionen. (Damals ging das Gymi ein halbes Jahr länger, was durchaus mehr Vor- als Nachteile hatte, aber das ist eine andere Geschichte, die wir hier durchaus auch einmal aufnehmen sollten.) Es ist eine schier unvorstellbar hohe Zahl und gemäss Prof. Keller damals bedeutet sie auch, dass Maturand:innen hervorragend geschult werden in Strategien, 45 Minuten für sich möglichst effizient zu gestalten.

Jetzt geht's los! Prorektorin Jüttner und ich begrüsst die Maturklassen letzten Mittwoch Morgen, um sie auf die letzten Schritte einzustimmen: Letzter Schultag (1. Juni), schriftliche Prüfungen, mündliche Prüfungen, Erwahrungssitzung (wenn die Schulkommission die Resultate der Prüfungen «erwahrt»; also beschliesst, dass sie korrekt sind), Maturfeier (Stadthalle Bülach, 7. Juli, 16 Uhr). Dann heisst es Abschied nehmen – und dass dieser Abschied nicht nur uns Lehrer:innen auch ein bisschen wehmütig stimmt, zeigt sich vielleicht in der schönen Geste, mit der einige Klassen eingeladen haben zu einer Zusammenkunft mit denen, welche einen rechten Teil dieser 18'000 Lektionen nach bestem Wissen und Gewissen geplant und durchgeführt haben, mit ihren Lehrer:innen eben.

Zwei Klassen tun dies Morgen Montag. Weil ich versuchte, einigen von ihnen vier Jahre lang Englisch beizubringen, darf ich dabei sein und ich freue mich drauf. Ich freue mich auch auf das Endspiel vor dem Grill: Wie jedes Jahr (vor der Pandemie) fordert eine Auswahl von Maturanden (es sind dieses Jahr keine Spielerinnen gemeldet) ein Team von Lehrer:innen im Fussball heraus. Dieses Jahr scheint mir das Brummen an der Schule vor dem Match lauter als auch schon, vielleicht, weil wir jetzt ein paar Mal auf das Spiel verzichten mussten, vielleicht, weil es besonders eng werden könnte. Wir Lehrer:innen haben die Pandemiepause genutzt, um ein paar junge Hoffnungsträger:innen zu verpflichten, wir sind bereit. Aber ich schweife jetzt ab in Richtung Fussball-Talk und das wollte ich ja nicht tun. (Interessierte können das Spiel live an der Kanti mitverfolgen – oder das Resultat in den einschlägigen Kanälen nachlesen: Eine Seite wird sich freuen, es zu veröffentlichen. So ist das bei Endspielen.)

Viel wichtiger ist, dass es bei den Prüfungen klappt. Dafür wünsche ich jetzt schon alles Gute – das Gute kommt besser, wenn Sie die Zeit bis zum Start gut nutzen!

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor